

CHRISTIAN HEINZE

Schadenersatz im Unionsprivatrecht

*Max-Planck-Institut
für ausländisches und internationales
Privatrecht*

*Beiträge zum ausländischen
und internationalen Privatrecht*

119

Mohr Siebeck

Beiträge zum ausländischen und internationalen Privatrecht

119

Herausgegeben vom

Max-Planck-Institut für ausländisches
und internationales Privatrecht

Direktoren:

Jürgen Basedow, Holger Fleischer und Reinhard Zimmermann



Christian A. Heinze

Schadenersatz im Unionsprivatrecht

Eine Studie zu Effektivität und Durchsetzung
des Europäischen Privatrechts
am Beispiel des Haftungsrechts

Mohr Siebeck

Christian A. Heinze, geboren 1976; Studium der Rechtswissenschaft in Münster, Lausanne und Cambridge (LL.M.); 2007 Promotion; 2014 Habilitation; seit 2014 Professor für Bürgerliches Recht und Immaterialgüterrecht, insbesondere Patent- und Markenrecht an der Leibniz Universität Hannover.

e-ISBN PDF 978-3-16-154202-2

ISBN 978-3-16-154201-5

ISSN 0340-6709 (Beiträge zum ausländischen und internationalen Privatrecht)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2017 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohr.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Großbuchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Für Esther

Vorwort

Dies ist die überarbeitete und auf den Stand von Mai 2016 aktualisierte Fassung meiner Habilitationsschrift, die im Wintersemester 2013/14 der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg vorlag. Die Erstellung der Arbeit hat mich an den Rand meiner Geduld gebracht. Ob ihr Inhalt dies wert war, mögen die Leser beurteilen. Das Glück, durch ihre Vollendung die Laufbahn des Hochschullehrers einschlagen zu können, war jedenfalls den Einsatz wert.

Die Veröffentlichung der Arbeit gibt Anlass, Dank zu sagen. Dieser gilt zunächst meinem akademischen Lehrer Jürgen Basedow. Er hat mir den Freiraum für die eigene wissenschaftliche Entfaltung gelassen und zugleich Rat und Orientierung gegeben. Vor allem hat er mich als Wissenschaftler und als Mensch immer wieder beeindruckt. Ulrich Magnus danke ich für die zügige und freundliche Abfassung des Zweitgutachtens und manchen Zuspruch während des Verfahrens.

Mein Dank gilt sodann dem Hamburger Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht und meinen ehemaligen Kollegen, die zu zahlreich sind, um sie hier sämtlich zu nennen. Ausdrücklich erwähnen möchte ich die Mitstreiter aus meinem Arbeitsbereich, nämlich Anatol Dutta, Matteo Fornasier, Jan Lüttringhaus, Axel Metzger, Hannes Rösler, Giesela Rühl und Wolfgang Wurmnest. Die gemeinsame Zeit mit ihnen hat mich geprägt, und ich bin jedem von ihnen für die vielen Gespräche dankbar, die meinen Weg erleichtert haben. Den Direktoren des Hamburger Max-Planck-Instituts, Jürgen Basedow, Holger Fleischer und Reinhard Zimmermann, danke ich für die Aufnahme der Arbeit in die Beiträge zum ausländischen und internationalen Privatrecht. Danken möchte ich außerdem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern meines Lehrstuhls an der Universität Hannover, Artur Geier, Miriam Martiny, Lukas Pajunk, Theresia Rasche, Björn Steinrötter, Cara Warmuth und Joris Wendorf, die die Mühe des Korrekturlesens und der Erstellung der Verzeichnisse auf sich genommen haben. Für die Unterstützung bei der Produktion dieses Buches danke ich Christian Eckl und Janina Jentz aus dem Hamburger Institut. Dem Deutschen Akademischen Austauschdienst danke ich für die Unterstützung durch ein Post-Doc-Stipendium zu einem Forschungsaufenthalt an der Harvard Law School zu Beginn meines Habilitationsvorhabens.

Meinen Eltern Roswitha und Thomas Heinze danke ich für Ihre Begleitung und Unterstützung, ohne die ich niemals eine Habilitationsschrift hätte verfassen können. Mein Bruder Stefan Heinze hat mich in Zeiten der Unsicherheit ermutigt, mit mir viele kluge Ideen geteilt und meinen Horizont über das Unionsprivatrecht hinaus erweitert.

Die Schrift ist Esther Roffael gewidmet, die viel zu viel gemeinsame Zeit an diese Arbeit verloren hat. Ihr danke ich für mehr, als ich zum Ausdruck bringen kann.

Hannover, im Frühjahr 2017

Christian Heinze

Inhaltsübersicht

| | |
|---|-----|
| Inhaltsverzeichnis..... | XI |
| Abkürzungsverzeichnis | XXI |
| | |
| Erster Teil: Einführung..... | 1 |
| § 1 Ausgangslage und Anlass der Untersuchung | 2 |
| § 2 Ziel, Einbettung und Ansatz der Untersuchung..... | 87 |
| § 3 Gegenstand und Grundbegriffe der Untersuchung | 106 |
| | |
| Zweiter Teil: Bestandsaufnahme..... | 147 |
| | |
| Abschnitt 1: Rahmensetzung durch den Effektivitätsgrundsatz | |
| § 4 Kartelldeliktsrecht..... | 149 |
| § 5 Verbrauchervertragliche Informationspflichten | 249 |
| | |
| Abschnitt 2: Rechtsangleichung durch Richtlinien | |
| § 6 Reiserecht..... | 327 |
| § 7 Produkthaftung..... | 367 |
| | |
| Abschnitt 3: Rechtsvereinheitlichung durch Verordnungen | |
| § 8 Luftbeförderungsrecht | 433 |
| | |
| Dritter Teil: Ergebnisse..... | 497 |
| § 9 Ergebnisse im Einzelnen | 497 |
| § 10 Ergebnisse in Thesen..... | 634 |
| Literaturverzeichnis..... | 639 |
| Rechtsprechungsverzeichnis | 679 |
| Sachverzeichnis..... | 697 |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|-----------------------------|-----|
| Vorwort..... | VII |
| Inhaltsübersicht | IX |
| Abkürzungsverzeichnis | XXI |

| | |
|------------------------------|---|
| Erster Teil: Einführung..... | 1 |
|------------------------------|---|

| | |
|---|---|
| § 1 <i>Ausgangslage und Anlass der Untersuchung</i> | 2 |
|---|---|

| | |
|--|----|
| I. Ausgangslage: Die Zersplitterung des Unionsprivatrechts | 2 |
| 1. Horizontale Zersplitterung in Einzelrechtsakte | 4 |
| 2. Vertikale Zersplitterung durch Trennung von unionalen Rechten und nationalen Rechtsbehelfen..... | 6 |
| 3. Abhilfe durch allgemeine Grundsätze des Unionsrechts?..... | 12 |
| II. Anlass: Europäische Vorgaben für die Rechtsdurchsetzung..... | 16 |
| 1. Unmittelbare Anwendbarkeit und Durchsetzungsverpflichtung | 18 |
| 2. Der sanktionenrechtliche Effektivitätsgrundsatz | 20 |
| a) Kompetenz | 26 |
| b) Grundlage und Herleitung | 33 |
| aa) Effektivitätsgrundsatz nach <i>Rewe/Comet</i> | 35 |
| bb) Gebot wirksamer, verhältnismäßiger und abschreckender Sanktionen | 38 |
| cc) Recht auf effektiven Rechtsschutz | 45 |
| c) Verhältnis zum allgemeinen Effektivitätsgebot | 47 |
| d) Abgrenzung zum Äquivalenzgrundsatz | 51 |
| e) Inhalt und Reichweite..... | 54 |
| aa) Anwendungsvoraussetzungen | 54 |
| (1) (Faktisch) Unmittelbar wirksames Unionsrecht | 54 |
| (2) Initiativberechtigung des individuellen Klägers..... | 60 |
| (3) Unvollständige Regelung der Sanktionen im Unionsrecht | 60 |
| bb) Kriterien der Effektivität..... | 63 |
| (1) Bindung an das Unionsrecht im Übrigen | 67 |
| (2) Bedeutung des durchzusetzenden Unionsrechts..... | 69 |
| (3) Bedeutung der gegenläufigen nationalen Norm | 70 |

| | |
|--|-----|
| (4) Person des und Folgen für den betroffenen | |
| Einzelnen | 74 |
| cc) Wirkungsweise | 75 |
| dd) Rechtsfolgen | 80 |
| ee) Unmittelbare Wirkung | 81 |
| § 2 Ziel, Einbettung und Ansatz der Untersuchung | 87 |
| I. Erkenntnisziele der Untersuchung | 87 |
| II. Einbettung in den Stand der Forschung | 89 |
| III. Eigener Ansatz | 92 |
| 1. Unionsrechtsimmanente Untersuchung | 93 |
| 2. Rechtsgebietsübergreifende Untersuchung | 99 |
| § 3 Gegenstand und Grundbegriffe der Untersuchung | 106 |
| I. Gegenstand | 106 |
| 1. Drei Einwirkungsformen | 106 |
| a) Rahmensetzung durch den Effektivitätsgrundsatz | 107 |
| b) Rechtsangleichung durch Richtlinien | 109 |
| c) Rechtsvereinheitlichung durch Verordnungen | 111 |
| 2. Fünf Sachmaterien | 113 |
| 3. Zehn Sachfragen | 114 |
| a) Ausgewählte Fragen des Haftungs- und Schadensrechts | 114 |
| b) Einbeziehung des Sonderdeliktsrechts und der Vertragshaftung | 118 |
| II. Grundbegriffe | 120 |
| 1. Schadensersatz | 120 |
| a) Schadensbegriff | 125 |
| aa) Ersatzfähige Einbußen | 127 |
| bb) Differenzhypothese | 129 |
| b) Schadenszufügung durch Verhalten des Anspruchgegners | 131 |
| c) Abgrenzung zu Nachbarmaterien | 132 |
| aa) Schadensersatz und Bereicherungsausgleich | 133 |
| bb) Schadensersatz und Unterlassung/Beseitigung | 138 |
| cc) Schadensersatz und vertragliches Äquivalenzinteresse | 142 |
| 2. Unionsprivatrecht | 142 |
| a) Begriff | 142 |
| b) Ausklammerung der Staatshaftung | 144 |

Zweiter Teil: Bestandsaufnahme.....147

Abschnitt 1: Rahmensetzung durch den Effektivitätsgrundsatz

| | | |
|-------|---|-----|
| § 4 | <i>Kartelldeliktsrecht</i> | 149 |
| I. | Existenz eines Schadensersatzanspruchs | 150 |
| | 1. Begründung des Schadensersatzanspruchs | 150 |
| | 2. Rechtsnatur des Schadensersatzanspruchs | 151 |
| II. | Funktionen des Schadensersatzanspruchs | 161 |
| | 1. Kompensations- und Präventionsfunktion..... | 162 |
| | 2. Neujustierung durch die Kartellschadensersatzrichtlinie? | 166 |
| III. | Aktivlegitimation und Initiativberechtigung | 170 |
| | 1. Beteiligte des Kartellrechtsverstoßes | 174 |
| | 2. Abnehmer | 176 |
| | a) Unmittelbare Abnehmer | 176 |
| | b) Mittelbare Abnehmer | 177 |
| | c) Abnehmer von Kartellaußenseitern | 184 |
| | 3. Wettbewerber | 190 |
| | 4. Investoren und Arbeitnehmer der Kartellgeschädigten..... | 191 |
| | 5. Verbände und qualifizierte Einrichtungen..... | 193 |
| IV. | Verschulden | 193 |
| | 1. Analogie zum Antidiskriminierungsrecht und Vergaberecht? | 194 |
| | 2. Verschuldenshaftung und Effektivitätsgrundsatz | 198 |
| V. | Schadensbegriff und Schadensumfang..... | 205 |
| | 1. Europäischer oder nationaler Schadensbegriff? | 205 |
| | 2. Naturalrestitution und Schadenskompensation..... | 208 |
| | 3. Schadensumfang..... | 211 |
| | a) Materielle Schäden..... | 212 |
| | aa) Ersatz des Vermögensschadens | 214 |
| | bb) Entgangener Gewinn..... | 217 |
| | cc) Verlorene Marktchancen | 220 |
| | dd) Schadensberechnung anhand des Verletzergewinns? | 224 |
| | b) Immaterielle Schäden | 226 |
| | c) Überkompensatorischer Schadensersatz | 228 |
| VI. | Kausalität | 229 |
| VII. | Mitwirkende Verursachung | 231 |
| | 1. Ausschluss bei erheblicher Mitverantwortung | 231 |
| | 2. Anspruchsminderung bei Mitverschulden..... | 231 |
| VIII. | Begrenzung des Schadensersatzes | 233 |
| | 1. Gesetzliche Begrenzung des Schadensersatzes | 233 |
| | 2. Vertragliche Begrenzung des Schadensersatzes | 233 |
| | 3. Vorteilsausgleichung und Bereicherungsverbot..... | 234 |

| | | |
|------|--|-----|
| IX. | Verjährung und Ausschlussfristen | 237 |
| 1. | Verjährungsbeginn | 238 |
| 2. | Verjährungsfrist..... | 241 |
| 3. | Verjährungshemmung..... | 242 |
| 4. | Absolute Verjährung..... | 243 |
| 5. | Ergebnisse | 244 |
| X. | Verzinsung | 245 |
| § 5 | <i>Verbrauchervertragliche Informationspflichten</i> | 249 |
| I. | Existenz eines Schadensersatzanspruchs | 253 |
| 1. | Keine ausdrückliche Regelung von Schadensersatzansprüchen..... | 253 |
| 2. | Schadensersatzansprüche kraft Effektivitätsgebots | 258 |
| a) | Vorrang des Widerrufsrechts? | 259 |
| b) | Folgen fehlerhafter Widerrufsbelehrung | 263 |
| aa) | Belehrungsmängelhaftung..... | 263 |
| bb) | Relevanz im geltenden Verbrauchervertragsrecht | 268 |
| c) | Allgemeine Verpflichtung zur individualrechtlichen Sanktionierung von Informationspflichtverletzungen | 272 |
| d) | Abstimmung auf den Zweck der Informationspflicht..... | 281 |
| aa) | Kein Schadensersatz ohne Vertragsschluss | 282 |
| bb) | Kein Schadensersatz ohne Verbrauchernachteil | 283 |
| cc) | Vertragsaufhebung als Schadensersatz..... | 288 |
| dd) | Ersatz von Begleitschäden | 292 |
| ee) | Ergebnisse | 293 |
| II. | Funktionen des Schadensersatzanspruchs | 293 |
| III. | Aktivlegitimation und Initiativberechtigung | 298 |
| IV. | Verschulden | 299 |
| V. | Schadensbegriff und Schadensumfang..... | 301 |
| 1. | Europäischer oder nationaler Schadensbegriff? | 301 |
| 2. | Naturalrestitution und Schadenskompensation..... | 301 |
| 3. | Schadensumfang..... | 302 |
| a) | Materielle Schäden: Belehrungsmängelhaftung | 303 |
| b) | Materielle Schäden: Sonstige Informationspflichten..... | 306 |
| aa) | Vertragsaufhebung..... | 306 |
| bb) | Vertragsanpassung? | 307 |
| cc) | Ersatz von Folge- und Begleitschäden | 308 |
| c) | Immaterielle Schäden | 309 |
| d) | Überkompensatorischer Schadensersatz | 310 |
| VI. | Kausalität | 310 |
| 1. | Belehrungsmängelhaftung | 310 |
| 2. | Andere Informationspflichtverletzungen..... | 315 |
| VII. | Mitwirkende Verursachung | 319 |

| | |
|---|-----|
| VIII. Begrenzung des Schadensersatzes | 321 |
| 1. Gesetzliche Begrenzung des Schadensersatzes | 321 |
| 2. Vertragliche Begrenzung des Schadensersatzes | 321 |
| 3. Vorteilsausgleichung und Bereicherungsverbot | 322 |
| IX. Verjährung und Ausschlussfristen | 323 |
| X. Verzinsung | 324 |

Abschnitt 2: Rechtsangleichung durch Richtlinien

| | |
|---|-----|
| § 6 <i>Reiserecht</i> | 327 |
| I. Existenz eines Schadensersatzanspruchs | 335 |
| II. Funktionen des Schadensersatzanspruchs | 338 |
| III. Aktivlegitimation und Initiativberechtigung | 343 |
| IV. Verschulden | 345 |
| V. Schadensbegriff und Schadensumfang | 350 |
| 1. Europäischer oder nationaler Schadensbegriff? | 351 |
| 2. Naturalrestitution und Schadenskompensation | 353 |
| 3. Schadensumfang | 353 |
| a) Materielle Schäden | 354 |
| b) Immaterielle Schäden | 355 |
| c) Überkompensatorischer Schadensersatz | 359 |
| VI. Kausalität | 360 |
| VII. Mitwirkende Verursachung | 361 |
| 1. Mitverursachung des Geschädigten | 361 |
| 2. Mitverursachung Dritter | 363 |
| VIII. Begrenzung des Schadensersatzes | 364 |
| 1. Gesetzliche Begrenzung des Schadensersatzes | 364 |
| 2. Vertragliche Begrenzung des Schadensersatzes | 365 |
| 3. Vorteilsausgleichung und Bereicherungsverbot | 366 |
| IX. Verjährung und Ausschlussfristen | 366 |
| X. Verzinsung | 367 |
| § 7 <i>Produkthaftung</i> | 367 |
| I. Existenz eines Schadensersatzanspruchs | 370 |
| II. Funktionen des Schadensersatzanspruchs | 371 |
| 1. Verbraucherschutz durch Wiedergutmachung von Schäden | 372 |
| 2. Handelserleichterung und unverfälschter Wettbewerb | 374 |
| 3. Geordnete Rechtspflege | 378 |
| 4. Produktinnovation | 379 |
| 5. Prävention | 380 |
| 6. Ergebnis | 383 |

| | | |
|-------|--|-----|
| III. | Aktivlegitimation und Initiativberechtigung | 383 |
| IV. | Verschulden | 385 |
| V. | Schadensbegriff und Schadensumfang | 393 |
| | 1. Europäischer oder nationaler Schadensbegriff? | 394 |
| | 2. Naturalrestitution und Schadenskompensation | 399 |
| | 3. Schadensumfang | 400 |
| | a) Materielle Schäden | 401 |
| | aa) Körperschäden | 402 |
| | bb) Sachschäden | 405 |
| | cc) Vermögensfolgeschäden | 411 |
| | b) Immaterielle Schäden | 415 |
| | c) Überkompensatorischer Schadensersatz | 417 |
| VI. | Kausalität | 417 |
| VII. | Mitwirkende Verursachung | 422 |
| | 1. Mitverursachung des Geschädigten | 422 |
| | 2. Mitverursachung Dritter | 423 |
| VIII. | Begrenzung des Schadensersatzes | 424 |
| | 1. Gesetzliche Begrenzung des Schadensersatzes | 424 |
| | 2. Vertragliche Begrenzung des Schadensersatzes | 427 |
| | 3. Vorteilsausgleichung und Bereicherungsverbot | 428 |
| IX. | Verjährung und Ausschlussfrist | 428 |
| | 1. Subjektive Verjährung | 429 |
| | 2. Objektive Ausschlussfrist | 429 |
| X. | Verzinsung | 432 |

Abschnitt 3: Rechtsvereinheitlichung durch Verordnungen

| | | |
|------|---|-----|
| § 8 | <i>Luftbeförderungsrecht</i> | 433 |
| I. | Existenz eines Schadensersatzanspruchs | 434 |
| | 1. Übereinkommen von Montreal | 434 |
| | 2. Fluggastrechteverordnung 261/2004 | 436 |
| | 3. Verhältnis und Rechtsnatur der Ansprüche | 440 |
| II. | Funktionen des Schadensersatzanspruchs | 447 |
| | 1. Übereinkommen von Montreal | 449 |
| | 2. Fluggastrechteverordnung 261/2004 | 449 |
| III. | Aktivlegitimation und Initiativberechtigung | 454 |
| | 1. Übereinkommen von Montreal | 454 |
| | 2. Fluggastrechteverordnung 261/2004 | 456 |
| IV. | Verschulden | 462 |
| | 1. Übereinkommen von Montreal | 462 |
| | 2. Fluggastrechteverordnung 261/2004 | 464 |

| | | |
|-------|--|-----|
| V. | Schadensbegriff und Schadensumfang..... | 468 |
| | 1. Europäischer oder nationaler Schadensbegriff? | 468 |
| | 2. Naturalrestitution und Schadenskompensation..... | 469 |
| | 3. Schadensumfang..... | 470 |
| | a) Materielle Schäden..... | 470 |
| | aa) Übereinkommen von Montreal..... | 470 |
| | bb) Fluggastrechteverordnung 261/2004 | 472 |
| | b) Immaterielle Schäden..... | 473 |
| | aa) Übereinkommen von Montreal..... | 473 |
| | bb) Fluggastrechteverordnung 261/2004 | 477 |
| | c) Überkompensatorischer Schadensersatz | 478 |
| VI. | Kausalität | 479 |
| | 1. Übereinkommen von Montreal | 479 |
| | 2. Fluggastrechteverordnung 261/2004 | 481 |
| VII. | Mitwirkende Verursachung | 481 |
| | 1. Übereinkommen von Montreal | 481 |
| | 2. Fluggastrechteverordnung 261/2004 | 483 |
| VIII. | Begrenzung des Schadensersatzes | 485 |
| | 1. Gesetzliche Begrenzung des Schadensersatzes | 485 |
| | 2. Vertragliche Begrenzung des Schadensersatzes | 485 |
| | 3. Vorteilsausgleichung und Bereicherungsverbot | 486 |
| IX. | Verjährung und Ausschlussfristen | 492 |
| X. | Verzinsung | 494 |

| | | |
|--|--------------------------------|-----|
| | Dritter Teil: Ergebnisse | 497 |
|--|--------------------------------|-----|

| | | |
|--|----------------------------------|-----|
| | § 9 Ergebnisse im Einzelnen..... | 497 |
|--|----------------------------------|-----|

| | | |
|----|---|-----|
| I. | Existenz eines Schadensersatzanspruchs | 497 |
| | 1. Begründung ungeschriebener Schadensersatzansprüche | 500 |
| | a) Primärrecht und Verordnungen | 500 |
| | aa) Wettbewerbsregeln und Verordnungen | 500 |
| | bb) Grundfreiheiten..... | 502 |
| | cc) Ergebnis..... | 503 |
| | b) Richtlinien..... | 503 |
| | aa) Verbrauchervertragsrecht..... | 504 |
| | bb) Antidiskriminierungsrecht..... | 508 |
| | cc) Ergebnis..... | 514 |
| | c) Gesamtergebnis..... | 515 |
| | aa) Regelvermutung der privaten Durchsetzbarkeit..... | 515 |
| | bb) Keine grundsätzliche Ausnahme für Richtlinien | 516 |
| | 2. Voraussetzungen ungeschriebener Schadensersatzansprüche..... | 518 |

| | | |
|------|---|-----|
| a) | Unmittelbare Wirkung der verletzten Primärnorm..... | 518 |
| aa) | Primärrecht und Verordnungen | 518 |
| bb) | Richtlinien | 518 |
| b) | Anspruchsberechtigung des individuellen Anspruchstellers | 520 |
| c) | Beeinträchtigung der praktischen Wirksamkeit der Primärnorm bei Nichtdurchsetzung durch Schadensersatzansprüche | 521 |
| 3. | Grenzen ungeschriebener Schadensersatzansprüche | 524 |
| a) | Kein materieller Schutz durch die verletzte Primärnorm | 524 |
| b) | Hinreichende Effektivität durch behördliche Durchsetzung? | 526 |
| c) | Verhältnis zum zivilrechtlichen Primärrechtsschutz | 532 |
| aa) | Primärrechtsschutz als Ergänzung des Schadensersatzes..... | 533 |
| bb) | Primärrechtsschutz als Ersetzung des Schadensersatzes..... | 535 |
| cc) | Europäisches Lauterkeitsrecht als Gegenbeispiel? | 535 |
| d) | Derogation durch Sekundärrecht | 538 |
| II. | Funktionen des Schadensersatzanspruchs | 539 |
| 1. | Kompensation..... | 539 |
| 2. | Prävention und Rechtsdurchsetzung | 541 |
| a) | Grenzen der Prävention | 546 |
| b) | Verhältnis von Prävention und Rechtsdurchsetzung | 548 |
| 3. | Verhältnis von Kompensation und Prävention | 549 |
| 4. | Sonstige Funktionen | 554 |
| III. | Aktivlegitimation und Initiativberechtigung | 555 |
| 1. | Die Klagebefugnis im europäisierten Verwaltungsrecht | 555 |
| 2. | Zivilrechtliche Rezeption..... | 558 |
| 3. | Kritik..... | 559 |
| a) | Fehlender Haftungsrechtsbezug..... | 559 |
| b) | Friktionen mit dem geltenden Unionsprivatrecht..... | 561 |
| 4. | Eigener Ansatz: Differenzierung anhand des Normzwecks | 562 |
| a) | Individualschützende Normen | 563 |
| b) | Kollektivschützende Normen | 565 |
| c) | Wettbewerbsschützende Normen..... | 568 |
| aa) | Europäisches Lauterkeitsrecht..... | 568 |
| bb) | Europäisches Kartellrecht | 570 |
| cc) | Grenzen | 572 |
| IV. | Verschulden | 573 |
| V. | Schaden..... | 579 |
| 1. | Europäischer oder nationaler Schadensbegriff..... | 579 |
| 2. | Naturalrestitution und Schadenskompensation..... | 583 |
| 3. | Schadensumfang..... | 585 |
| a) | Materielle Schäden..... | 589 |
| aa) | Körperschäden | 589 |
| bb) | Sachschäden | 590 |

| | |
|--|-----|
| cc) Vermögensschäden | 591 |
| b) Immaterielle Schäden | 595 |
| c) Überkompensatorischer Schadensersatz | 602 |
| VI. Kausalität | 603 |
| 1. Europäischer oder nationaler Kausalitätsbegriff | 604 |
| 2. Konkretisierung des Kausalzusammenhangs | 605 |
| VII. Mitwirkende Verursachung | 609 |
| 1. Mitverursachung des Geschädigten | 609 |
| 2. Mitverursachung Dritter | 611 |
| VIII. Begrenzung des Schadensersatzes | 612 |
| 1. Gesetzliche Begrenzung des Schadensersatzes | 612 |
| 2. Vertragliche Begrenzung des Schadensersatzes | 614 |
| 3. Vorteilsausgleichung und Bereicherungsverbot | 616 |
| IX. Verjährung und Ausschlussfristen | 618 |
| 1. Ausschlussfristen im geschriebenen Unionsrecht | 618 |
| 2. Ausschlussfristen und Effektivitätsgrundsatz | 621 |
| a) Dauer der Frist | 621 |
| b) Beginn der Frist | 625 |
| c) Kontextabhängigkeit der Frist | 628 |
| X. Verzinsung | 631 |
| | |
| § 10 Ergebnisse in Thesen | 634 |
| | |
| Literaturverzeichnis | 639 |
| Rechtsprechungsverzeichnis | 679 |
| I. Europäische Gerichte | 679 |
| II. Deutsche Gerichte | 693 |
| III. Internationale und ausländische Gerichte | 695 |
| Sachverzeichnis | 697 |

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|----------|--|
| a. A. | andere Auffassung |
| a. a. O. | am angegebenen Ort |
| ABl. | Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaft/Union |
| Abs. | Absatz |
| AcP | Archiv für die civilistische Praxis |
| ADD | Arbeitsdomstolens domar |
| a. E. | am Ende |
| AEUV | Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union |
| a. F. | alte Fassung |
| AG | Amtsgericht, Aktiengesellschaft |
| AGB | Allgemeine Geschäftsbedingungen |
| AktG | Aktiengesetz |
| Alt. | Alternative |
| Anm. | Anmerkung |
| AöR | Archiv des öffentlichen Rechts |
| Art. | Artikel |
| AWD | Außenwirtschaftsdienst des Betriebs-Beraters |
| | |
| BAG | Bundesarbeitsgericht |
| BB | Betriebs-Berater |
| BeckRS | Elektronische Entscheidungsdatenbank in beck-online |
| BGB | Bürgerliches Gesetzbuch |
| BGBI. | Bundesgesetzblatt |
| BGH | Bundesgerichtshof |
| BGHZ | Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen |
| BKR | Zeitschrift für Bank- und Kapitalmarktrecht |
| BT-Drs. | Bundestags-Drucksache |
| BVerfG | Bundesverfassungsgericht |
| bzw. | beziehungsweise |
| | |
| CAT | Competition Appeal Tribunal |
| c.i.c. | culpa in contrahendo |
| CLJ | Cambridge Law Journal |
| CMLR | Common Market Law Review |
| | |
| DB | Der Betrieb |
| ders. | derselbe |
| DCFR | Draft Common Frame of Reference |
| d. h. | das heißt |

| | |
|-----------|---|
| dies. | dieselbe(n) |
| DÖV | Die Öffentliche Verwaltung |
| DVBl. | Deutsches Verwaltungsblatt |
| EC | European Community |
| ECJ | European Competition Journal, European Court of Justice |
| ECU | European Currency Unit |
| EEC | European Economic Community |
| EG | Europäische Gemeinschaft |
| EGKS | Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl |
| EGMR | Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte |
| Einf | Einführung |
| Einl | Einleitung |
| EJLR | European Journal of Law Reform |
| EL | Ergänzungslieferung |
| ELR | European Law Review |
| ERCL | European Review of Contract Law |
| ERPL | European Review of Private Law |
| ErwG | Erwägungsgrund |
| etc. | et cetera |
| EU | Europäische Union |
| EuG | Gericht erster Instanz der Europäischen Gemeinschaften/Gericht |
| EuGH | Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaft/Union |
| EuR | Europarecht |
| EUV | Vertrag über die Europäische Union |
| euwr | Zeitschrift für Europäisches Unternehmens- und Verbraucherrecht |
| EuZW | Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht |
| EWCA civ. | England and Wales Court of Appeal, Civil Division |
| EWG | Europäische Wirtschaftsgemeinschaft |
| EWS | Europäisches Wirtschafts- und Steuerrecht |
| f. | folgende/r (Singular) |
| ff. | folgende (Plural) |
| Fn. | Fußnote |
| FS | Festschrift |
| ggf. | gegebenenfalls |
| GmbH | Gesellschaft mit beschränkter Haftung |
| GPR | Zeitschrift für Gemeinschaftsprivatrecht |
| GRUR | Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht |
| GRUR Int. | Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht Internationaler Teil |
| GS | Gedächtnisschrift |
| Hrsg. | Herausgeber |
| i. d. F. | in der Fassung |
| i. d. R. | in der Regel |
| i. e. | id est |
| i. e. S. | im engeren Sinne |

| | |
|-------------------------------|--|
| IMO | International Maritime Organization |
| Inc. | Incorporated |
| IPR | Internationales Privatrecht |
| i. S. d. | im Sinne des/der |
| i. V. m. | in Verbindung mit |
| i. w. S. | im weiteren Sinne |
| JETL | Journal of European Tort Law |
| Jura | Juristische Ausbildung |
| JZ | Juristenzeitung |
| Kap. | Kapitel |
| Kfz | Kraftfahrzeug |
| KG | Kammergericht |
| KOM | Für die anderen Unionsorgane bestimmte Dokumente der Europäischen Kommission |
| LG | Landgericht |
| LMK | Beck-Fachnachrichtendienst Zivilrecht (Lindenmaier-Möhring) |
| LQR | Law Quarterly Review |
| lit. | litera |
| Ltd. | Limited Company |
| MDR | Monatsschrift für Deutsches Recht |
| MMR | Multimedia und Recht |
| MünchKommBGB | Münchener Kommentar zum BGB |
| MünchKomm Lauterkeitsrecht | Münchener Kommentar zum Lauterkeitsrecht |
| MünchKomm WettbR | Münchener Kommentar zum Europäischen und Deutschen Wettbewerbsrecht |
| m. w. N. | mit weiteren Nachweisen |
| n. F. | neue Fassung |
| NJOZ | Neue Juristische Online-Zeitschrift |
| NJW | Neue Juristische Wochenschrift |
| NJW-RR | Neue Juristische Wochenschrift, Rechtsprechungs-Report Zivilrecht |
| No. | Number |
| Nr. | Nummer |
| NVwZ | Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht |
| N.Y.U.L. Rev. | New York University Law Review |
| NZBau | Neue Zeitschrift für Baurecht und Vergaberecht |
| NZM | Neue Zeitschrift für Miet- und Wohnungsrecht |
| NZG | Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht |
| NZKart | Neue Zeitschrift für Kartellrecht |
| OGH | Oberster Gerichtshof |
| OLG | Oberlandesgericht |

| | |
|-----------------|---|
| PETL | Principles of European Tort Law |
| Pkw | Personenkraftwagen |
| PRIIP | Packaged Retail and Insurance-Based Investment Products |
| RabelsZ | Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht |
| RdE | Recht der Energiewirtschaft |
| RIW | Recht der Internationalen Wirtschaft |
| Rn. | Randnummer |
| RRa | ReiseRecht Aktuell |
| Rs. | Rechtssache |
| S. | Satz, Seite |
| SEC | Diverse Dokumente der Europäischen Kommission |
| SEK | Ursprünglich interne Arbeitsdokumente der Europäischen Kommission |
| Slg. | Sammlung der Rechtsprechung des Gerichtshofes und des Gerichts Erster Instanz |
| sog. | so genannt(e/er) |
| TranspR | Transportrecht |
| u. a. | unter anderem, und andere |
| UAbs. | Unterabsatz |
| UKSC | United Kingdom Supreme Court |
| U.S. | United States Reports |
| USA | United States of America |
| usw. | und so weiter |
| u. U. | unter Umständen |
| v. | versus |
| verb. Rs. | verbundene Rechtssachen |
| VersR | Versicherungsrecht |
| VerwArch | Verwaltungsarchiv |
| vgl. | vergleiche |
| VO | Verordnung |
| VuR | Verbraucher und Recht |
| WBI | Wirtschaftsrechtliche Blätter |
| WM | Wertpapier-Mitteilungen |
| WRP | Wettbewerb in Recht und Praxis |
| WuW | Wirtschaft und Wettbewerb |
| WuW/E DE-R, BGH | Wirtschaft und Wettbewerb, Entscheidungssammlungen zum Kartellrecht |
| ZaöRV | Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht |
| z. B. | zum Beispiel |
| ZEuP | Zeitschrift für Europäisches Privatrecht |
| ZEuS | Zeitschrift für Europarechtliche Studien |

| | |
|-----------|--|
| ZfRV | Zeitschrift für Europarecht, internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung |
| ZGE | Zeitschrift für Geistiges Eigentum |
| ZGR | Zeitschrift für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht |
| ZGS | Zeitschrift für das gesamte Schuldrecht |
| ZHR | Zeitschrift für das gesamte Handelsrecht und Wirtschaftsrecht |
| Ziff. | Ziffer |
| ZIP | Zeitschrift für Wirtschaftsrecht |
| ZLW | Zeitschrift für Luft- und Weltraumrecht |
| ZPO | Zivilprozessordnung |
| ZRP | Zeitschrift für Rechtspolitik |
| z. T. | zum Teil |
| ZUM | Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht |
| ZVglRWiss | Zeitschrift für vergleichende Rechtswissenschaft |
| ZVR | Zeitschrift für Verkehrsrecht |
| ZWeR | Zeitschrift für Wettbewerbsrecht |
| ZZP | Zeitschrift für Zivilprozeß |

Erster Teil

Einführung

Der Anspruch auf Schadensersatz zählt zum Kern der Rechtsordnung. Schaden und Ausgleich, Verletzung und Vorbeugung, Unrecht und Wiedergutmachung sind zentrale Kategorien jeder rechtsstaatlichen Ordnung, die den Ausgleich von Schäden durch den Verursacher als Gebot der Gerechtigkeit ansieht.¹ Die folgende Arbeit widmet sich diesem Anspruch aus der Perspektive des Privatrechts der Europäischen Union. Sie wurde geschrieben vor der Ausgangslage einer horizontalen und vertikalen Zersplitterung des Unionsprivatrechts, insbesondere der Regeln zu seiner Durchsetzung, die bisher nicht durch allgemeine Grundsätze des Schadensersatzes auf europäischer Ebene überwunden wird (zur Ausgangslage § 1 I → S. 2). Gleichzeitig bietet sich mit der richterrechtlichen Konturierung europäischer Standards für die Rechtsdurchsetzung durch den Effektivitätsgrundsatz und der zunehmenden sekundärrechtlichen Angleichung von Schadensersatznormen ein Anlass für eine übergreifende unionsprivatrechtliche Untersuchung (zum Anlass § 1 II → S. 16). Vor diesem Hintergrund verfolgt die Arbeit mit einer unionsrechtsimmanenten Untersuchung des Schadensersatzes (zum Ansatz § 2 III → S. 92) das Ziel, den Bestand des Unionsrechts zu ordnen, die Vorgaben des Unionsprivatrechts für die Regelung der Rechtsfolge Schadensersatz in den Mitgliedstaaten zu beschreiben, die rechtsdogmatischen Folgen der Indienstnahme des Schadensersatzanspruchs als Instrument zur dezentralen Durchset-

¹ Vgl. *Aristoteles* Nikomachische Ethik 1131a ff.; ferner die Nachweise in den Schlussanträgen der Generalanwältin Trstenjak vom 5.7.2012, Rs. C-300/10, ECLI:EU:C:2012:414 Rn. 1 – *Almeida*: „Der Gedanke der Wiedergutmachung entspringt dem Streben nach Gerechtigkeit, wie es bereits in der Philosophie der griechischen Antike als Ideal begriffen wurde. So findet sich etwa bei Platon die Überlegung einer über das Strafrecht hinausweisenden Wiedergutmachung aller zugefügten Schäden.“ Ausführlich zum Begriff der ausgleichenden Gerechtigkeit bei Aristoteles *Jansen* Die Struktur des Haftungsrechts (2003) S. 77 ff.; *Canaris* Die Bedeutung der *iustitia distributiva* im deutschen Vertragsrecht (1997) S. 30 f.; *Wendehorst* Anspruch und Ausgleich (1999) S. 15; zur Einordnung speziell der Gefährdungshaftung auch *Honsell* FS Mayer-Maly (2002) 287, 301; zur Zuordnung des Unionsprivatrechts zur *iustitia commutativa* oder *iustitia distributiva* *Steindorff* ZHR 162 (1998) 290, 308: „Verstärken des Verbraucherschutzes im neugefaßten Art. 129a EGV könnte bedeuten, daß Kartell- und Zivilrecht vermehrt der *iustitia distributiva* dienstbar zu machen sind, zum Schaden des Privatrechts, mindestens des Vertragsrechts und der Wettbewerbsordnung.“

zung des Unionsprivatrechts durch Private auszuloten und die Bemühungen um Kohärenz der Unionsrechtsordnung auf dem Gebiet des Schadensersatzes zu stärken (zu den Zielen § 2 I → S. 87). Zu diesem Zweck wurden drei Einwirkungsformen des Unionsprivatrechts (dazu § 3 I 1 → S. 106), fünf Sachmaterien (dazu § 3 I 2 → S. 113) und zehn Sachfragen ausgewählt (dazu § 3 I 3 → S. 114, um sich dem Begriff des Schadensersatzes im Unionsprivatrecht (dazu § 3 II → S. 120) anzunähern und zu ausgewählten Sachfragen übergreifende Ergebnisse zu formulieren (zusammenfassend § 9 → S. 497).

§ 1 Ausgangslage und Anlass der Untersuchung

I. Ausgangslage: Die Zersplitterung des Unionsprivatrechts

Mehr als ein halbes Jahrhundert nach ihren Anfängen hat die Gesetzgebung der Europäischen Union heute im Privatrecht eine beachtliche Breite und Tiefe erreicht.² Mindestens 60 Prozent der auf dem Gebiet des Wirtschaftsrechts verabschiedeten Gesetze sollen sich inzwischen direkt oder indirekt auf in Brüssel und Straßburg getroffene Entscheidungen zurückführen lassen.³ Vom Internethandel bis zur Bankenregulierung, von der Gleichbehandlung der Geschlechter bis zum Schutz des Wettbewerbs vor Verfälschungen – zahlreiche der Gegenwartsprobleme des Privatrechts lassen sich nicht mehr ohne Blick in das europäische Amtsblatt erörtern.

Allerdings unterscheidet sich die Rechtsordnung der Union⁴ in ihrer Struktur grundlegend von den nationalen Rechtsordnungen.⁵ Während in den Mit-

² Siehe nur *Basedow* AcP 210 (2010) 157, 166: „Zahl der [ausschließlich privatrechtlichen] Rechtsakte dürfte zurzeit bei ungefähr 90 liegen“. Als erste privatrechtliche Richtlinien werden häufig die Produkthaftungsrichtlinie 85/374 und die Haustürwiderrufsrichtlinie 85/577 (ab 13.6.2014 aufgegangen in der Richtlinie 2011/83 über die Rechte der Verbraucher) genannt, siehe *Magnus* ZEuP 1998, 602, 607; *Jansen* in: *Basedow/Hopt/Zimmermann* (Hrsg.) Handwörterbuch des Europäischen Privatrechts I (2009) 548, 550; *ders.* in: *Basedow/Hopt/Zimmermann* (Hrsg.) The Max Planck Encyclopedia of European Private Law I (2012) 637, 638. Im Sonderprivatrecht (Wettbewerbs-, Gesellschafts- und Arbeitsrecht) finden sich erste europäische Regeln bereits seit den fünfziger und sechziger Jahren, siehe Art. 85 Abs. 2 EWG-Vertrag, Art. 7 der Ersten Gesellschaftsrichtlinie 68/151 oder Art. 3–6 der Gleichbehandlungsrichtlinie 76/207, dazu *Basedow* in: *Basedow/Hopt/Zimmermann* (Hrsg.) Handwörterbuch des Europäischen Privatrechts I (2009) 680, 681.

³ Regelmäßig kursieren Zahlen von 60–80 % der wirtschaftsrelevanten Gesetzgebung, die durch die EU beeinflusst seien, näher *Hoppe* EuZW 2009, 168, 169; *Rösler* EJLR 11 (2009) 305, 311 f.

⁴ Zu ihrer Eigenständigkeit grundlegend EuGH 15.7.1964, Rs. 6/64, Slg. 1964, 1141, 1269 – *Costa/E.N.E.L.*; siehe auch bereits EuGH 6.4.1962, Rs. 13/61, Slg. 1962, 91, 110 – *Bosch*: innerstaatliches Recht und Recht der Gemeinschaft „zwei selbständige, voneinander verschiedene Rechtsordnungen“. Zum Verständnis von Unionsrecht und nationalem Recht als einheitliche Rechtsordnung oder als unterschiedliche Rechtsordnungen zusam-

gliedstaaten durch die Kodifikationen wie das Bürgerliche Gesetzbuch, die Nebengesetze oder zumindest das Richterrecht (*general common law*)⁶ eine weitgehend vollständige Regelung durch denselben Hoheitsträger erreicht wird, ist die europäische Gesetzgebung infolge der Bindung ihrer Kompetenzen an einzelne Politikfelder (z. B. Binnenmarktintegration) zwangsläufig fragmentarisch und unvollständig.⁷ Im Unterschied zu den gewachsenen nationalen Rechtsordnungen fehlt es auf europäischer Ebene insbesondere an einem Konzept übergreifender Ordnung und systematischer Gesetzgebung.⁸ Stattdessen findet sich als Folge der Bindung der Gesetzgebungskompetenzen der Union an konkrete Politikfelder (z. B. Binnenmarktintegration, Verbraucherschutz, Datenschutz, Kampf gegen Diskriminierung)⁹ eine sektorbezoge-

menfassend *Kruis* Der Anwendungsvorrang des EU-Rechts in Theorie und Praxis (2013) S. 5 ff. Mit der Aussage zur Eigenständigkeit des Unionsrechts soll hier keine Aussage zu seinem Geltungsgrund getroffen werden, insbesondere nicht die Bedeutung des nationalen Rechtsanwendungsbefehls negiert werden.

⁵ Zum Ideal der traditionellen Kodifikationen *Zimmermann* ERCL 8 (2012) 367, 372: „This ideal of completeness has three dimensions: codification should not contain gaps; it should replace the general law prevailing before its enactment and thus constitute the new ‘epicentre’ of the system of sources of law.“ Zu den Konsequenzen der Europäisierung für die Zivilrechtsdogmatik *Podszun* Wirtschaftsordnung durch Zivilgerichte (2014) S. 275 f.: Zusammenwachsen von Öffentlichem Recht und Privatrecht, geringere systematische Kohärenz des Unionsprivatrechts, Neigung zum Informationsmodell, aber (279): „Systematik des Zivilrechts [bleibt] trotz der europäischen Impulse vom nationalen Gesetzgeber determiniert [...], solange dieser die Umsetzungsprärogative hat“, „bestenfalls kleinere Akzentverschiebungen“.

⁶ Auch in den USA, wo mit *Erie v. Tompkins*, 304 U.S. 64, 78 (1938) die Aufgabe des Konzepts eines *general Federal common law* assoziiert wird, steht für die Durchsetzung bundesrechtlich gewährleisteter Rechte (z. B. aus dem Kartellrecht, dem Immaterialgüterrecht oder dem Antidiskriminierungsrecht) ein *specialized Federal common law* zur Verfügung, das z. T. das Recht des Bundesstaates vollständig verdrängen kann („field preemption“), dazu *Friendly* N.Y.U.L.Rev. 39 (1964) 383, 405, 421 f.

⁷ *Basedow* AcP 210 (2010) 157, 166 f.: „Ein System des Unionsprivatrechts muss daher von den [...] Gesetzgebungsgrundlagen im Vertrag ausgehen [...]. Das sich aus einem solchen Ansatz ergebende System würde sich grundlegend von traditionellen Konzepten unterscheiden, etwa von der Dreiteilung des französischen *Code Civil* oder der Einteilung des deutschen *Bürgerlichen Gesetzbuches* nach dem Pandektensystem“; *Podszun* Wirtschaftsordnung durch Zivilgerichte (2014) S. 278: „lässt das europäisch initiierte Privatrecht die Kohärenz eines dogmatisch durchdrungenen, systematisch vereinheitlichten Zugriffs (noch) vermissen“; *Wilman* Private enforcement of EU law before national courts (2015) Rn. 10.39. Es ist bezeichnend, dass das Unionsrecht den Begriff der „kodifizierten Fassung“ für die bloße Rechtskonsolidierung einer Richtlinie verwendet, siehe etwa die „kodifizierte Fassung“ der Softwarerichtlinie 2009/24.

⁸ Zu diesem Befund im Haftungs- und Schadensrecht *Koziol/Schulze* in: *Koziol/Schulze* (Hrsg.) Tort Law of the European Community (2008) Rn. 23/6 ff.

⁹ *Basedow* AcP 210 (2010) 157, 164, 167; vgl. auch *Micklitz* GPR 2009, 254, 255: „Regulierungsprivatrecht“.